

- Czerepy*, Arzen von, während des Krieges: Konrad von Wieder. Hofbiograf Friedrichs des Großen. Macht aus alter Kriegsgeschichte moderne Valuta. Bedeutendste Werke: »Das Mädchen aus der Ackerstraße«, »Rauschgold« (Alba), »Die Rose von Dschandur« (Zelnik).
- Davidson*, Paul, Erfinder der deutschen Filmindustrie, führte die Filmaktie ein. Handelsrichter, Sachverständiger, Ritter hoher Orden. Stammt aus Lötzen.
- Drache*, Held im mittelhochdeutschen Epos. Später von Richard Wagner für die Opernbühne entdeckt. Für den Film entdeckt von Thea von Harbou. Kostüme Modellhaus Becker, Augen von Ruhnke; bekanntes Reklamebild für Hautana.
- Engel* — — —, früher im Himmel, verkehrt jetzt auf Erden nur mit Bankdirektoren. Finanziert auch die verfahrensten Gesellschaften. Kommt auf Rohrpostkarte. Wahlspruch: Wenn die Geldnot am höchsten, ist die Börsennotiz am nächsten.
- Galitzenstein*, Maxim. Vorname garantiert echt, durch Geburtsregister belegt. Erster Preisträger in der Schönheitskonkurrenz der Maßter-Woche. Verließ dann diese Firma.
- Jacob*, Siegmund, Generaldirektor der Ufa-Leihbetriebe, der erste Filmmann, dem die deutschen Theaterbesitzer ein Denkmal setzen wollen. Wird im »Reichsfilmblatt« der Freund des kleinen Theatermannes genannt.
- Jannings*, Emil, bekannter Ornithologe, entdeckte eine neue Vogelart: »Pincus oder der Valutaspecht«. Siehe auch unter »Alles für Geld«.
- May*, Eva, siehe unter Liebenau, Mendes, Noa usw.
- Nobody*, der Mann, den niemand sieht. (Siehe auch unter de Rosa.)
- Richter*, Ellen, siehe unter »Kakadu—Lebertran«.

(Film-Echo.)

Lieber Struck

Gedicht von Alfred Kerr.

I.

Niederwärts das Haupt gewendet
Sitzt der Künstler hochbegabt,
Und das Licht ist abgeblendet,
Weil er an der Platte schabt.

Eingerahmt an der Tapete
Hängt der Werke stolze Zier — — —
Aber welche holde Kröte
Tritt erstrahlend in die Tür?

Nach den stillen Künstlerstätten
Kommt die Dame zu Besuch —
In dem Kleid mit den Pailletten —
Und sie redet wie ein Buch.

Und sie sprudelt wie ein Bronnen,
Urteilt ohne Unterlaß;
Und am Schluß fragt sie (versonnen):
»Ist es schwer?! Wie macht man das?«

II.

Mild-gefaßt und ohne Tadel
Hört er ihren Worten zu:
»Was bedeutet ‚kalte Nadel‘?..?
Und was ist ein ‚vernis mou‘?..?

Wie erfolgt die Stichführung?..?
Und wie schürft man solchen Strich?..?
Ist denn . . . eigentlich . . . Radierung
Nicht so wie ein Kupferstich?..?«

III.

Endlos fragt die Frauenseele,
Bohrend, ohne daß ihr bangt
Doch auch wir sind oft Kamele,
Was die Technik anbelangt.

Dunkel war uns viel geblieben,
Bis du mit dem Licht erschienst.
Und das Buch, das du geschrieben,
Ist ein wirkliches Verdienst.

Las es in den Aushang-Bogen;
Wann erscheint das Werk im Druck?
Hab' es still-entzückt durchflogen,
Lieber Struck . . . lieber Struck . . .

(aus Hermann Struck, »Die Kunst des Radierens«, Paul Cassirer Verlag).

Streit bei den Indépendants.

Die Indépendants: Matisse, der Zöllner Rousseau, die Kubisten, die marchands de frites, die nur Sonntags malten, waren eine große Familie, solange sie elastisch in selbstgefertigten Baracken am Seineufer oder auf dem Marsfeld ausstellten. Seit dem Kriege haben sie das Grand Palais als Ausstellungslokal erhalten, und da ist der Teufel los. Welchen Malern oder Gruppen sollen die wenigen Plätze zufallen, an denen man im Winter nicht wie in einem Kellerloch totgehängt ist? Eine (gerade nicht strikte eingehaltene) alphabetische Ordnung wurde statuiert und die Säle wurden ausgelost. In diesem Jahr aber sollen die Künstler nach Nationen ausstellen, ein dem Geist der Indépendants wenig angemessenes Prinzip.

Léger erklärte seinen Austritt aus dem Vorstand: